

Millionen-Budget für neues Uni-Zentrum

Die Universität Hildesheim erforscht mit Unterstützung der Volkswagen Financial Services Daten zur Mobilität / OB Meyer appelliert an Wissenschaftsminister

Von Milan Bausenik

Hildesheim. Der Plan ist simpel: Ein Partner erforscht Daten, sammelt sie und wertet sie aus – der andere verdient Geld damit. Auf Seiten der Forschung steht die Universität Hildesheim, aus der Wirtschaft kommen die Volkswagen Financial Services (VWFS). In einem neu gegründeten Forschungszentrum soll nun Forschung betrieben werden, die beiden Institutionen nützt – zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen künftig im „Volkswagen Financial Services Data Analytics Research Center“ das Feld der Künstlichen Intelligenz unter die Lupe.

Es ist nicht der erste Kontakt zwischen Universität und VWFS: Bereits seit 2018 arbeiten die beiden zusammen – erfolgreich genug für einen weiteren Kooperationsvertrag, freut sich Uni-Präsidentin May-Britt Kallenrode, bevor sie ihre Unterschrift am Mittwoch auf den neuen Vertrag setzt. Die Uni Hildesheim sei zwar verhältnismäßig klein. „Aber das heißt ja nicht, dass wir keine Ideen haben“, sagt sie.

Vorhersagen für die Parkplatzsuche

Ideen, mit denen sich künftig auch Lars Schmidt-Thieme befasst. Er ist Professor für Informatik und Leiter des neuen Forschungszentrums. Trotz ihrer Größe sei die Uni in einigen Bereichen der Informatik sehr stark aufgestellt, sagt er. Zum Beispiel beim Maschinellen Lernen,



Uni-Präsidentin May-Britt Kallenrode und VWFS-Vorstandsvorsitzender Christian Dahlheim unterzeichnen den Kooperationsvertrag. Hinter ihnen stehen Wissenschaftsminister Falko Mohrs und Lars Schmidt-Thieme, Leiter des neuen Forschungszentrums.

FOTO CHRIS GOSSMANN

also dem Training von Computern, indem diese Datensätze untersuchen. Sie lernen so unter anderem, Vorhersagen zu treffen – wie bei der Parkplatzsuche für Autofahrerinnen und Autofahrer. Zahlungs-

vorgänge an Parkplätzen können Rückschlüsse darauf geben, wann die Parkplätze besonders voll sind, erklärt Schmidt-Thieme. Die Daten könnten so bei der Parkplatzsuche helfen.

Es seien Beispiele wie dieses, die das Interesse des VWFS geweckt hätten, sagt dessen Vorstandsvorsitzender Christian Dahlheim. Der Volkswagenkonzern verspreche sich wirtschaftliche Vorteile durch

Datenauswertungen, zum Beispiel bei der Vorhersage von Fahrzeugpreisen. Das VWFS sei daher auch bereit, das Forschungsbudget stark zu erhöhen – von zuvor 1,5 Millionen auf sechs Millionen Euro. „Wir wollen dicke Bretter bohren“, sagt Dahlheim. „Um besser im Wettbewerb zu werden.“

Kritik von Meyer am Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Nicht nur die beiden Vertragspartner sind zufrieden – auch aus der Politik gibt es Lob. „Das ist gelebte Kooperation, wie wir uns das wünschen in Niedersachsen“, sagt der niedersächsische Wissenschaftsminister Falko Mohrs, der für die Vertragsunterzeichnung nach Hildesheim gekommen ist. Und auch Oberbürgermeister Ingo Meyer nennt die Entwicklung einen großen Erfolg für die Universität. Schon vor Jahren habe er sich für das Projekt mit Wolfgang-Uwe Friedrich, dem vorherigen Präsidenten der Universität, eingesetzt, sagt er.

Dass es nun immer weiter ausgebaut wird, stimme ihn zufrieden – ganz im Gegensatz zu der bisherigen Arbeit von Mohrs' Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Das habe in der Vergangenheit keine Hilfe geleistet und so seine Aufgabe schlicht nicht erfüllt, sagt Meyer. Er gibt darum Mohrs die Bitte mit, Universitäten künftig stärker zu unterstützen, auch finanziell: „Sie sind ja noch neu im Amt und können noch viel in Gang setzen.“